Rezensionen von Buchtips.net

Stefanie Simon: Feuer der Götter

Buchinfos

Verlag:	Droemer Knaur (weitere Bücher von diesem Verlag zeigen)
Genre:	Fantasy
ISBN-13:	978-3-426-51198-5 (bei Amazon.de bestellen)
Preis:	6,00 Euro (Stand: 01. Juli 2025)

Im Mittelpunkt der Erzählung stehen der naturbezogene Royia und die Städterin Naave, die auf einer nicht näher bezeichneten Welt leben, und sich eines Tages treffen. Dieses Treffen ist sehr ungewöhnlich, da Royia als Waldmensch in den höchsten Baumwipfeln lebt. Das Schicksal hat Royia dazu auserkoren, ein Gott zu werden. Um sein Schicksal gütig zu stimmen, erduldet er jeden Schicksalsschlag mit stoischer Ruhe, kann er doch nur durch diese Tat, ein würdiger Nachfolger des Gottes Tique werden. Bei den Waldmenschen ist es so, dass aus ihrer Mitte ein Erwählter geboren wird, um den Platz eines der vierzehn Götter einzunehmen. Auf dem Weg zum Bergpalast, wo er seinen Platz einnehmen soll, erhält er eine schicksalsschwangere Nachricht. Sein Lebensraum ist getrennt durch einen Fluss von dem, wo Naave wohnt, das Mädchen aus der Stadt.
Die junge Naave naiv und manchmal vorlaut, hat als Küstenstädterin keine Ahnung, was jenseits des Flusses im Wald geschieht. Nach dem Tod der Mutter muss sie sich alleine durchschlagen. Sie verdient ihren Unterhalt mit der Fischerei. Sie hält ihr mühsam erworbenes Geld zusammen, um es schliesslich den Göttern zu opfern. Einzig und allein aus dem Grund, den Feuerdämon zu fangen, der ihre Mutter tötete. Dieser würde das naive Mädchen schnell reich und berühmt machen. So verwundert es niemanden, wenn sie viele Handlungen unüberlegt und spontan ausübt.
Im Wald treffen die beiden ungleichen Menschen aufeinander. Mann - Frau, Waldmensch - Stadtmensch, aber beide auf der Suche. Royia auf der Suche, Gott zu werden, Naave, auf der Suche nach dem Feuerdämon. Und dabei sind die zwei von ihren Charaktereigenschaften so unterschiedlich wie Himmel und Erde. Naave hält Royia, der ihr im Wald bewusstlos vor die Füsse fällt, für einen Feuerdämon. Gerade dem Feuerdämon, vor dem sie panisch davonlaufen und sich in Sicherheit bringen sollte oder aber gefangen nehmen und in die Stadt bringen, hilft sie.

Royia und Naave sind zwei gelungene Handlungsträger, die während der Handlung eine unglaublich intensive Entwicklung durchmachen. Die Geschichte der beiden wird immer wieder aus ihren unterschiedlichen Sichtweisen beschrieben. Dabei kann man beobachten, wie sie langsam erwachsener und selbstbewusster werden. Die Gefühle, die sich zwischen Naave und Royia langsam entwickeln, wandeln sich vom anfänglichen Hass schleichend in eine zarte Liebesbande. Nur langsam wird den beiden klar, auf was sie sich einlassen. Manchmal war es schwierig, den Wechsel der Erzähler zu folgen, aber das legt sich schnell, wenn man langsamer und aufmerksamer liest und den Kapitelwechsel beachtet. Die Handlung selbst benötigt eine lange Anlaufzeit, hat keine grossen Spannungsbögen, die immer wieder abfallen und neu beginnen. Stattdessen zieht sich durch die ganze Erzählung eine unterschwellige Spannung, die den Leser fesselt und ständig weiterlesen lässt, weil er das Ende erfahren will. Die Welt fasziniert, weil es die Autorin schafft, immer wieder neue Figuren und Beschreibungen einzufügen.
Stefanie Simon schuf mit FEUER DER GÖTTER eine fremdartige, magische Welt, belebt mit fremdartigen Geschöpfen und seltsamen Pflanzen. Die bildhaften Beschreibungen und Vergleiche machen es den Lesern leicht, sich all die Pflanzen, Menschen und Geschöpfe vorzustellen. Egal ob Gott oder Dämon oder nur Mensch und Tier. Die Autorin schafft es, in einer sehr angenehmen Art und Weise zu schreiben.

5 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von erik schreiber
[04. März 2013]